

43

333

7. Bundesministerium für Unterricht.

Geschäftszahl 2 5 4 9 4 - II / 4	Vorzahl	Genehmigungs-, Dringlichkeits- und Verschlussvermerk
Miterledigte Zahlen	Nachzahlen	
	Bezugszahlen	

Gegenstand Kärntner Minoritätenfrage (Slowenisches Schulwesen in Kärnten)	Frist	zu betreiben am		
	neue Frist			

Zur Einsicht vor Genehmigung, Abfertigung, Hinterlegung

H. Sektionschef Dr. Loebenstein.

W. H. H. H.

Müller
H. Min. Rat (in Vertretung des H. Sekt. Chefs Dr. Pohl)

Müller 3/8

Abt. 3 (Mittelschulen).

in V. Wagner 9/8

Kultusamt/a.

in. Sommer 6/8

Ref.

Geschäftszeichen 18 U - Kärnten	Reing.	<i>3</i> <i>g</i> <i>W</i> 3. JULI 1937 <i>18</i>
Grundzahl in gr.	Vergl.	
	Begl.	
	Best.	
	Reg.	

fol. 1-4

Der österr. Konsul hat dem BKA (AA) mit Bericht vom 28.5.1937, Zl. 33/Vol eine Zusammenstellung der Forderung der Slowenen in Kärnten (April 1937) überreicht. Soferne sich diese Forderungen auf das Schulwesen beziehen, haben sie folgenden Wortlaut:

1. Die Grundlage der Erziehung ist die Muttersprache, daher
 - a) Alle zweisprachigen Schulen, die vom österr. Bundeskanzler am 3. III. 1935 als Minderheitenschulen bezeichnet wurden - in seiner Antwort auf die ~~zst~~ Verfügungen des Unterrichtsministers Pribicevic Svetozar v erhalten ihren einheitlichen Plan und ihre ^{e)} slowenische Aufsicht. (Die Eltern entschliessen sich freiwillig, in welcher Sprache sie ihre Kinder erziehen werden. Wenn sich die Eltern der slovenischen Sprache bedien^en, muss dies die Grundlage für die Erziehung an den Volksschulen bilden ohne neuerliches Befragen oder Berücksichtigung eines event. geänderten Willens der Eltern.
 - b) An den Mittelschulen ist für die Slowenen der Unterricht ⁱⁿ der slovenischen Sprache ein obligater Gegenstand, er wird von einem Professor, der Slovane ist, erteilt.
(Auf einer Universität die Möglichkeit einer Hochschulbildung in slovenischer Sprache.)
 - c) Für die Heranbildung slovenischer Lehrer wird eine prozentuale Aufnahme der Kandidaten gefordert, das sind 20% des gesamten Volksschulwesens, die von der Minderheitenorganisation vorg^eschlagen werden.
 - d) Verzicht auf die Germanisierung in der Schule und ausserhalb der Schule: Daher Auflösung solcher Vereine (Heimatbund) und Einschränkung der Tätigkeit deutscher

Kulturvereine für Deutsche mit deutscher Familiensprache. (Annullierung aller ~~E~~ Verträge mit "Schulverein Südmark" hinsichtlich der Schulgebäude auf slowenischem Gebiete, weil sie unmoralisch sind.) Verbot ähnlicher Organisationen.

e) Anstellung von 4 bis 5 slowenischen Professoren auf dem Gymnasium, weil 9 - 10% slowenische Studenten sind - (es sind zusammen 64 Professoren) - und auf der Lehrerbildungsanstalt 3 bis 4 Professoren, was 20% des Minderheitenschulwesens entspricht.

f) Gründung oder Abtretung einer Wirtschaftsschule für die slowenischen Bauernsöhne und Erhaltung nach der jetzt bestehenden Art, jedoch mit slowenischer Lehrerschaft und slowenischer Unterrichtssprache, im Voranschlag der Bauernkammer bzw. des Landtages.

Diesen Forderungen wurde für den Fall von Verhandlungen zwischen Oesterreich und Jugoslawien noch ein Zusatz ddo. Laibach 10.4.1937 beigefügt, der bezügl. des Schulwesens folgende Punkte enthält:

" 1.)
2.) Oesterreich muss sich verpflichten, auf dem slowenischen Gebiete Kärntens alle bestehenden Vereine des Schulvereines und der Südmark aufzulösen und die Gründung neuer gleicher oder ähnlicher Vereine nicht zu gestatten.

3.)

4.)

5.) Oesterreich ^{muss} hat sich verpflichtet, den Minderheitenorganisationen das ausschliessliche Recht zur ~~zurück~~ Erziehung der Jugend der slow. Minderheit zu erlauben.

folgt Einlagebogen.

Eine weitere Forderung bezieht sich auf Repatriierung der Lehrer und Priester sowie Anerkennung ihrer Dienstjahre.

Ferner wird zur Durchführung der Verständigung angeregt, bei der Klagenfurter Regierung eine Minderheitenabteilung mit einem slowenischen Vorstand im Range u. den Rechten eines Landesrates zu schaffen, zu dem alle Minderheitenangelegenheiten, auch das Recht, alle Lehrkräfte für die Volks- und Mittelschulen vorzuschlagen, zustehen sollen. Die Abteilung selbst wäre unmittelbar dem Bundeskanzler untergeordnet.

Dieses Elaborat wurde ~~am 23.7.1937~~ ^{insam} ~~ausser dem~~ Konsul von Dr. Kuhar übergeben, welche Letzterer sie als priv. Zusammenstellung bezeichnete, ^{und} um reservate Behandlung des Programmes und um Bekanntgabe einer eventuellen Gegenäusserung bat.

Hiezu hat das BKA im vorliegenden Einsichtsstück ^{sich} bemerkt, dass ~~sich~~ diese Forderungen im allgemeinen - bei verschiedenen Abweichungen in Einzelheiten - mit den "Forderungen der slowenischen Minderheit in Kärnten auf kulturellem, wirtschaftlichem und politischem Gebiete" (siehe ho. V. A., Zl. 22293/37) decken. Da diese Forderungen als priv. Zusammenstellung zu betrachten sind, und wir ~~wir~~ uns in dieser Angelegenheit abwartend verhalten, können wir ohne Bedenken zuwarten, bis von jugoslawischer Seite amtl. an uns herangetreten wird. Es würde daher vollauf genügen, wenn die in erster Linie interessierten Stellen (BKA-Gen. Dion. f. d. Öff. Sicherh. und BMU) vorläufig im Einsichtswege von den slowenischen Wünschen in Kenntnis gesetzt werden.

Kanzlei II.

Das Geschäftsstück ist mit der einfachen Vidierungsklausel zu versehen und samt allen Beilagen an das BKA (Gen. Dion) weiterzuleiten.

Referat e i n l e g e n.

29. Juli 1937.

Walster

Wallerby
23.7.

Perle fordert 25.6.37 Beszel LSR
 Antigua tot Beszel LSR 27.10.34

April 37
 Kornell Mai '37

Forderungen der slowenischen Mandatsrat

1) Einstellung gleicher gegen die Erhaltung und
 "Völkung des slowenischen Volkstums garantierte
 Tätigkeit von Organisations- und "Bundgruppen"
 Förderung in "Schulverbände" u. "Kulturvereine"
 Kulturelle Arbeit aufzuheben

u. Konflikt wird die Erhaltung
 d. Klasse nur Kult. durch die Forderung

2) kulturelle Arbeit
 Nov. Kulturarbeit
 Mandatsrat alle Schulen, die in
 Rede Raum v. 3.3.25 ab sollte beendet
 werden
 ausserdem Erhalt d. Klasse mit 50%
 aus Forderungen der slow. Sprache
 kulturelle Tätigkeit wie dies in Mai '35 vorgelegt
 über slow. Vorgehen.

Klopp Gym.
 Erziehungsbildung private slow. Sprachweise
 Antiquare von Mandatsrat

Die Durchführung Mandatsrat sollte direkt Beszel
 unterstützt

in Beszel gerichtet
 16.6.37 (44)
 Konkonkretes Antrag
 abstimmen wie slowenischer
 Sprache, bis von jugosl.
 Seite erfüllt zu sein
 beabsichtigt. (45)
 WPA, Mandatsrat 2/12,
 38.8/16+13/37,
 (K. 785)
 Mandatsrat liegt fallweise
 Beszel
 BKA, Mandatsrat, 22 gen,
 34.8.278 (G.D. 2/37)